

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Exzessiver Alkoholkonsum und Ankündigungspolitik des Senates

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, angesichts der ständig steigenden Zahlen von exzessiv Alkohol konsumierenden Jugendlichen bis hin zur Alkoholvergiftung endlich seine seit mehr als einem Jahr strapazierte Ankündigungspolitik in realen Vollzug umzusetzen.

Dazu sind Aussagen zu folgenden angekündigten Maßnahmen und deren Ergebnisse zu treffen:

1. Kontrolldichte und Kontrollergebnisse in Verkaufseinrichtungen, Diskotheken und gastronomischen Einrichtungen,
2. Gesamtzahl der Bußgeldverfahren im Vergleich zu eingeleiteten Verfahren und abgeschlossenen Verfahren,
3. Maßnahmen zur Eindämmung von Flatrate-Partys,
4. Verbesserungen der Zusammenarbeit zwischen Jugendämtern, Ordnungsämtern und Polizei,
5. Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Jugendämtern, Freizeiteinrichtungen und Schulen,

6. Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Jugendämtern und Gesundheits- bzw. Suchthilfeeinrichtungen,
7. konkrete Erfolge der Kampagne „Jugendschutz! Das geht uns alle an!“,
8. Verstärkung der Aufklärungsarbeit für Eltern,
9. Ergebnis der geplanten Ausweitung des Hilfsprogramms für Jugendliche mit Alkoholvergiftung auf ganz Berlin.

Darüber hinaus wird der Senat aufgefordert, umgehend sein angekündigtes umfassendes Präventionskonzept für den Suchtbereich Alkohol vorzulegen. Dabei ist insbesondere auf die Bekämpfung des Mehrfachmissbrauchs im Zusammenhang mit Medikamenten, Designerdrogen sowie anderen illegalen Rauschmitteln einzugehen, mit dem übermäßiger Alkoholkonsum oft verbunden ist.

Das Präventionskonzept ist durch ein Nachsorgekonzept für Jugendliche zu ergänzen, die bereits einschlägige Erfahrungen mit Alkohol gemacht haben bzw. süchtig sind. Dieses Konzept ist mit umfassenden Angeboten zur gesundheitlichen Stabilisierung sowie zur schulischen und beruflichen Weiterentwicklung zu verbinden.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Dezember 2008 ein Bericht vorzulegen.

Begründung:

In diesen Tagen jährt sich der Tod des jungen Berliner Gymnasiasten, der durch übermäßigen Alkoholkonsum ins tödliche Koma fiel. Trotz der damit bundesweit verbundenen Debatte über exzessiven Alkoholenuss bei Jugendlichen und den vielen Ankündigungen des Berliner Senats, den Jugendschutz in diesem Bereich verbessern zu wollen, hat sich wenig bis gar nichts geändert. Im Gegenteil: Fast jedes Wochenende wird über alkoholvergiftete Jugendliche berichtet, darunter immer mehr Kinder und junge Mädchen.

Da der Schutz junger Menschen eine staatliche Aufgabe ist, muss der Senat endlich zu seinen Ankündigungen stehen und messbare Ergebnisse zu seiner Stärkung vorweisen. Er ist deshalb gefordert, im Sinne des Antrags tätig zu werden.

Berlin, den 01. April 2008

Dr. Pflüger Hoffmann Czaja
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der CDU